

Minimalinvasive Therapie

Stellungskorrekturen ohne Kieferorthopädie

Wer möchte das nicht: Ein gewinnendes Lachen mit ästhetisch einwandfreien Zähnen. Was aber tun, wenn der Patient die kieferorthopädische Behandlung ablehnt? Eine Werteänderung unserer Gesellschaft und damit einhergehend ein nicht zu unterschätzender Druck auf jeden einzelnen von uns, lässt viele Menschen darunter leiden, dass ihre Zähne nicht den ästhetischen Idealvorstellungen entsprechen. Männer wie Frauen zwischen 25–45 erkennen laut Umfrage, wie wichtig ihr Lachen für soziale Bindungen bzw. berufliches Weiterkommen ist. Patienten, die unter diesem Makel leiden, versuchen ihn zu kaschieren, indem sie beim Lachen die Oberlippe bewusst trainieren die Zähne zu bedecken, oder das Problem gar durch Vorhalten der Hand verstecken.

Autoren: ZT Manuela Zartmann, Dr. Thomas Zartmann, Köln

■ In Anamnesegesprächen zeigen sich viele Patienten resigniert, „in meinem Alter kann man ja eh nichts mehr machen, und eine Klammer kommt nicht mehr infrage!“ Selbst nach intensiver Aufklärung über die modernen Möglichkeiten der Kieferorthopädie, wie z.B. Invisalign, lehnen viele, aus Frustration über ein früheres Ergebnis oder über die Dauer einer Behandlung, einen kieferorthopädischen Lösungsweg ab.

Mittlerweile sind wir nicht nur im rein funktionell-prothetischen, sondern darüber hinaus auch im ästhetischen Anspruch ausgebildet und ihm ebenso verpflichtet. Möglichkeiten der ästhetischen Zahnheilkunde eröffnen in solchen Fällen dem Patienten eine Lösung seiner Probleme, die er seit Jahren mit sich getragen hat. Das Heranführen der Patienten an die Veränderung – ohne die spontan abgelehnte KFO – lässt bei vielen den Wunsch zu schönen Zähnen auch im

(Abb. 1.1) ▶
37-jährige Patientin:
Nichtanlage der 2er.



(Abb. 1.2) ▶
PV nach Wax-up.



(Abb. 1.3) ▶
Lösung nach zsm der
BPR.



(Abb. 1.4) ▶
Ein gewinnendes
Lachen; mehr Selbst-
sicherheit.

